

erscheinen dann später dicht gedrängt sitzend die Früchte, 200–300 an der Zahl, von der Grösse einer süssen Kirsche und runder, nur wenig zugespitzter Form. Ihre Färbung ist anfangs grün-gelb, wird später immer dunkelgrün, geht dann kurz vor der Reife in's Dunkelgrün-violette über, das sich nach und nach röthlich-gelb und bei erfolgter Reife in's schönste glänzende Scharlachroth verändert.

Der in der wenig dicken Schale eingeschlossene schwarze Kern enthält, so lange er noch unreif, wenig Eiweiss, jedoch desto mehr Keimflüssigkeit, die im Geschmack der der Cocosnuss sehr ähnelt, aber bei zunehmender Reife eben auch zum Eiweiss erstarrt und den Keim umschliesst.

Der Nutzen dieser Palme ist ein sehr unbedeutender, da die an allen ihren Theilen befindlichen Stacheln sie zu jeglichem Gebrauche untauglich machen, nur allein das bis 1" dicke Holz des Stammes eignet sich ebenso wie das von *Iriarteia altissima* zu Fourniren, Spazier- und Schirm-Stöcken etc. und hat vor jenem den Vorzug, dass es fast völlig schwarz wie Ebenholz, nur mit wenigen feinen weisslichen Adern durchzogen ist.

Beim Durchstreifen der Wälder, in denen sie auftritt, hat man ihretwegen grosse Vorsicht nöthig, um nicht mit ihr in unmittelbare Berührung zu kommen und nicht von den Stacheln ihrer zerstreut umherliegenden, abgefallenen, trockenen Wedel und Blüthenscheiden verwundet zu werden, deren Stiche empfindlich schmerzen, bei ihrer Feinheit tief in's Fleisch dringen und bei ihrer Sprödigkeit sehr leicht darin abbrechen, was stets eiternde schmerzhaftige Wunden zur Folge hat.

[Die Fortsetzung dieser interessanten Skizzen ist uns, doch erst in einigen Monaten versprochen. Red. der Bpl.]

## Über *Nigritella* Rich.

von

H. G. Reichenbach fil.

Bei Bearbeitung der *Orchideae Europaeae* gelang es nicht, lebende Exemplare des *Satyrion nigrum* L. zu erlangen. Alle Reminiscenzen der in den Alpen und Appenninen betrachteten Individuen, alle Untersuchungen in Spiritus gesetzter und aufgeweichter Exemplare zeigten

den Bau einer *Gymnadenia*, während die eminenteste Autorität L. C. Richard's eine andere Ansicht vertheidigte. Es blieb also die letzte Entscheidung nach lebenden Individuen zu fällen. Der Text der *Nigritella lautete* (pag. 101):

### „*Nigritella* Rich.

„*Retinacula loculos bursiculae antrosum singulatim occultantia et ideo seminula.*“

„*Recipio hoc genus sperans fore, ut in supplemento hujus libri contingat mihi tandem iudicium de planta viva proferre.*“

„*In icone ill. L. C. Richard bursiculae apparent glandulas dimidio obtegentes. Res ita distincte delineata atque descripta, ut de illustris auctoris sententia dubitare non possis. Recentiores auctores nonnulli rem iterum indicant, unde vix licet conijcere, eos idem vidisse. Multi eheu! characteres transcribunt in libros suos ex aliis, nec aperte fatentur, se ita fecisse.*“

„*Unus ill. Koch confessus est: „glandulas Richard. seminudas dicit, mihi prorsus undae visae snot.“ Syn. Ed. I. 690! Ed. II. 296.*“

„*Equidem plurima atabastra et flores multos humefactos assidue contemplavi — inflorescentias plures alcohole asservatas perlustravi lentis ope, neque unquam contigit bursiculas conspiciere. Nec mihi alpes visitanti bursicula occurrit in pulchella planta saepissime visa.*“

„*Nuper autem casu non contigit plantam accipere vivam. Bene novi, bursiculas haec in tribu nunc adeo esse hyalinas, ut in sicca planta vix reperiri possint.*“

„*Non audeo, viro tanto, quantum mihi valet ill. L. C. Richard, eurgie conradicere, dum nuper vivas plantas non observavi.*“

„*Plantas jam hic describo, dum ex ill. Koch meisque observationibus *Gymnadeniis* valde affines videntur. Ob ovarium rectum nemo genus separabit a *Gymnadenia*, qui *Orchidis* saccatae *Ophrydisque* tenthrediniferae ovaria conspexit. Manet *labellum posticum* et — quod majoris facio — *indoles glandularum*, quae cum processu *stellari* prope parallelae, nunc in eadem specie superficie horizontali, nec cum illo *rectangulae.*“*

Diese 1851 niedergeschriebenen Bemerkungen haben durchaus keine Untersuchungen erzeugt, soweit uns bekannt geworden. Es ist eine Betrübniss, an die der Einzelforscher sich bald genug gewöhnen muss, dass er eben nur für einen oder ein paar Nachfolger arbeitet — und Erscheinungen, wie die barbarische Behandlung der Orchideen in zwei neuerdings erschienenen wichtigen Floren müssen mit Resignation hingenommen werden, obschon man annehmen sollte, dass wenn zwar selbst viele Unkenntniss der Litteratur zu verzeihen, eine gänzliche Unkenntniss der Organisation einer Familie lästig wird.

Wir entschlossen uns demnach, die *Nigritella* nach fünf Jahren wieder aufzunehmen. Herr

Baron v. Hausmann in Botzen sendete soeben vermöge seiner so oft bewiesenen Gefälligkeit 23 Pflanzen des gemeinen „Brännleins“ in allen wünschbaren Zuständen.

Drei Stunden lang wurden mit gleicher Geduld eine sehr grosse Anzahl Knospen und Blüthen sorglich betrachtet. Das Resultat war die Bestätigung der Ansicht Koch's und Schreibers dieser Notiz. Es ist der Säulenbau von *Satyrium nigrum* L. in keinem Punkte auch nur entfernt von dem der Gymnadenien verschieden. Der Processus rostellaris ist schmal, eingefurcht, oben abgestumpft, eingezwängt zwischen die beiden gleichlaufenden Fächer des Staubbeutels, die nach unten in rinnige Fortsätze sich etwas über die Grenzen der Basis des Processus rostellaris auslehnen. Die dunkelhoniggelben Caudiculae bieten nichts besonderes. Die Keulchen der Pollenmassen erscheinen zahlreich und weisslich gelb. Die schildförmigen Glandulae sind nach vorn gerichtet und fallen mit ihrer Breite in die gleiche Ebene mit der Vorderfläche des Narbendeckenfortsatzes, wo nicht, was selten, die eine über die andere mit ihrem Innenrande sich legt. Bisweilen ist der Oberrand ausgebuchtet, so dass er stumpf, zweizählig erscheint, doch fand sich diess nur fünfmal.

Von einer Bursicula ist nicht die leiseste Spur zu finden.

Der Bau der rinnigen fleischigen Ansläufe der Staubbeutelblätter macht einen bisweiligen Umschlag dieser Spitze nach Innen (wie bei *Deroemera*, *Perularia*) völlig unmöglich.

Wo nun den Schlüssel zu L. C. Richard's Ansicht hernehmen?

L. C. Richard arbeitete seine Zeichnung nach einer älteren Blüthe. Das sieht man zweifellos daran, dass das dem Beschauer der Zeichnung rechts stehende Fach leer ist. Im andern Fache scheinen Pollenkeulchen liegen geblieben zu sein. Was an dem Antherengrunde dargestellt, das sind gewiss die rinnenförmigen Enden der Staubbeutelblätter, von denen die Antherenwände da wo sie plötzlich häutig werden, abgerissen sind. Vielleicht findet diese Reissung selbst in der Natur statt, mindestens erschien es an den vorliegenden Pflanzen. Höchst wahrscheinlich hat L. C. Richard die Beschreibung später, als die Zeichnung gefertigt und möglicher Weise verliess er sich dann auf sein Gedächtniss.

*Nigritella nigra* und *suaveolens* müssen dem-

nach von nun an als *Gymnadenia nigra* und *suaveolens* aufgenommen werden. Ob wir unter *suaveolens* zwei etwaige Bastarde haben, das möge man experimentiell nachzuweisen suchen, nicht aber das wissenschaftliche Publicum mit Stubenconjecturen behelligen.

## Stipulae orchidaceae Reichenbachianae

intra

### „Folia“ *Lindleyana* intraaxillares.

✓ 1. *Coeloglossum peristylodes*: aff. *C. denso* calceari ovarium non aequante apice simpliciter acuto, labelli laciniis subaequalibus, lateralibus divaricatis linearilanceis, lacinia media ligulata acuta. *Habenaria peristylodes* R. Wight. Ic. V. 1702. *Coeloglossum densum* Lindl.? Rehb. fil. Bouplandia III. 250. ubi descriptio amplior. *Chryse*, *Joh*

✓ 2. *C. densum* Lindl.: aff. *C. peristylodes* calceari ovario aequilong apice bidentato, labelli ante unguem tripartiti partitionibus lateralibus filiformibus acuminatis, partitione media lineari acuta bene breviori. Spica multiflora densiflora. Bractea triangulae flores aequantes. Sepalum dorsale obovatum obtuse acutum. Sepala lateralalia triangula. Tepala obtuse rhombea. *Khasia* Lobb. (acc. ab ill. Lindl.)

✓ 3. *Sobralia Lindleyana* Rehb. fil. Perigonium carnosulum. Sepala oblongoligulata. Tepala subaequalia paulo latiora. Labellum latum antice trilobum dilatatum, lobo medio bilobulo, omnes lobi plicati, denticulati; discus pilosus; callus obscure trilobus carnosus in ima basi. Gynostemii falculae argutae magnae, margine superiori serrulatae; cucullus androclinii erectus, rostellum dens medium ligulatum retusum. (Ad viv.) In Hro. Senator Jenisch's Garten cultivirt von Hrn. Kramer. *C. Pinea*

4. *S. macrophylla* Rehb. fil. — *S. chlorantha* Hook.

5. *Oncidium Wentworthianum* Bat. An dieser Art ist die Säulenbildung sehr interessant. Unter der Narbe läuft eine viereckige Leiste herab, die nach unten durch eine wellige knorpelige Linie eingefasst und abgegränzt ist. Darunter hort die Tabula infrastigmatica auf.

6. *O. hians* Lindl.: O. maxilligerum Lemaire.

7. *Odontoglossum oliganthum*: *Odontoglossum hemichrysus* inter et grande: pedunculo bifloro, labello subsessili purdurato apice bilobo, disco basilarum minute velutino, carina a basi antrorsum in dentem erectum bisulcatum exeunte, gynostemii auriculis rotundatis. Foliis linearilanceum pedale. Pedunculus anceps plurivaginat: apice biflorus internodiis refractis. Bractea spathacea ovario pedicellato ter brevior. Sepala cuneato-oblonga super lineam medianam carinata. Tepala oblonga crispula. Omnia lutea atrosanguinea maculata. Labellum apice latius, quam basi; isthmo atropurpureo. Alae gynostemii purpureomaculatae. Flores illis *Odontoglossi maculati* subaequales. Guatemala. Skinner (hab. sp. sic. ab ill. Lindl. sub nr. 31.)

✓ 8. *O. Arminii* Rehb. fil. Haec ad flores alcohole

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenbach Heinrich Gottlieb Ludwig

Artikel/Article: [Über Nigritella Rich 320-321](#)